

Bettina Finzel

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

96047 Bamberg

E-Mail: bettinafinzel@web.de

**PERSÖNLICHE ANGABEN**

Zur Informatik hat mich ursprünglich ein freiwilliges ökologisches Jahr und mein Interesse an Kognitionswissenschaft geführt. Ich fand es spannend, dass wir die Welt und ihren Einfluss auf uns mithilfe von Programmen besser verstehen und auch gestalten können. Diese Neugierde führte letztlich zu meinem Bachelor- und Masterabschluss in Angewandter Informatik an der Universität Bamberg. Mittlerweile forsche und lehre ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Kognitive Systeme zu Grundlagen der Künstlichen Intelligenz und maschinellem Lernen. Mein Herzenthema ist dabei die Erklärbarkeit von Künstlicher Intelligenz in der Medizin. Erklärbarkeit ist für mich nicht nur ein wichtiger Baustein in KI-Systemen, die wir verlässlicher und kontrollierbarer machen wollen, sondern auch eine Möglichkeit, mehr über Krankheiten und Umwelteinflüsse zu lernen, deren Ursachen wir bisher nicht entschlüsseln können. Methoden der Erklärbarkeit für die medizinische Bildklassifikation habe ich zum Beispiel während meiner Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-geförderten Forschungsprojekt *Transparent Medical Expert Companion*, von 2018 bis 2021, erforscht und entwickelt. Von 2022 bis 2023 setzte ich meine „Forschungsreise“ im DFG-geförderten Projekt *PainFaceReader* fort, das sich insbesondere mit KI-gestützter Erkennung von Schmerz befasste. Beide Projekte haben maßgeblich meine Doktorarbeit beeinflusst, die ich 2025 abschließen werde. Wenn ich nicht gerade mit KI-Forschung und -Entwicklung beschäftigt bin, dann findet man mich am ehesten beim Wandern, Musizieren, Sprachenlernen oder auf Reisen.

AKTIVITÄTEN IN DER GI UND DER INFORMATIK

Innerhalb des universitären Umfelds habe ich mich bisher insbesondere in der Nachwuchsförderung und der Lehre engagiert. Von 2012 bis 2015 war ich studentische Hilfskraft der Frauenbeauftragten an der Universität Bamberg und habe währenddessen eigenständig ein Mentoring-Programm „make IT“ für Schüler:innen an der Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik aufgebaut. Das Mentoring gibt Studieninteressierten bis heute Einblicke in den universitären Alltag und die Möglichkeit Rollenmodelle zu finden und eigene Interessen zu erkunden. Das Programm richtete sich zunächst an Schülerinnen, die aufgrund der geschlechtlichen Ungleichverteilung in MINT-Fächern, einen höheren Bedarf an Vorbildern und Selbstwirksamkeitserfahrungen haben. Seit 2016 übernehme ich ehrenamtlich die jährliche Schulung neuer Mentor:innen.

Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Kognitive Systeme setze ich mich für Diversität und verantwortungsvolle Nutzung von KI ein. So bin ich beispielsweise im deutschlandweiten Netzwerk Gendermedizin & Öffentlichkeit aktiv, das sich für eine gendersensible Gesundheitsversorgung einsetzt und dabei auch Chancen und Risiken des Einsatzes von KI betrachtet. Ich war bereits bei verschiedenen Gender- und Informatik-bezogenen Veranstaltungen als Sprecherin dabei: z.B. bei der „KI und Wir* Convention“ im Wissenschaftsjahr 2019 und beim virtuellen Event des Frauennetzwerks Fürth zu Thema „Künstliche Intelligenz – Konkurrenz oder Partnerschaft?“.

Seit Sommer 2022 bin ich in der Lehre tätig und betreue, neben Grundlagenfächern, beispielsweise das interdisziplinäre Seminar „Künstliche Intelligenz in Bamberg“, das im Rahmen des Wettbewerbs „Eine Uni – ein Buch“ vom Stifterverband und der Klaus Tschira Stiftung gefördert wurde. Studierende diskutierten dabei Potenziale und Risiken der Anwendung von KI und bereiteten ihre Erkenntnisse wissenschaftlich sowie gestalterisch auf. Mit einer Kollegin habe ich dabei Studierende der Informatik, Kommunikationswissenschaft und Psychologie betreut. Ergebnis des Seminars ist ein KI-Pfad mit zahlreichen Stationen, der Bamberger Bürger:innen einlädt, das Thema unterhaltsam und interaktiv zu erkunden.

Seit November 2023 bin ich Mitglied des Leitungsgremiums des Bamberger Zentrums für Künstliche Intelligenz (BaCAI), dessen Aufgabe es ist, wissenschaftliche Exzellenz und anwendungsnahe KI-Entwicklung im Bamberger Raum zu bündeln und international sichtbar zu machen. Darüber hinaus bin ich Mitglied des Verbands Deutscher Wissenschaftler (VDW), der Gesellschaft für Kognitionswissenschaft (GK) sowie der Bamberg Graduate School of Affective and Cognitive Sciences (BaGrACS).

Außerhalb des universitären Kontextes engagiere ich mich ehrenamtlich für verschiedene Projekte. Ein Projekt, das mir sehr wichtig ist und das ich für den gemeinnützigen Verein ArbeiterKind.de realisiere, ist ein Python-Programmierworkshop für Schüler:innen ohne akademisches Elternhaus. Der Online-Workshop fand zum ersten Mal im Dezember 2024 statt und richtet sich deutschlandweit an 20-30 interessierte Schüler:innen des ArbeiterKind.de Netzwerkes.

Seit 2017 bin ich Mitglied der Gesellschaft für Informatik - Dank einer Veranstaltung der Fachgruppe Frauen und Informatik, die nicht nur spannende Einblicke in das Berufsbild der Informatikerin bot, sondern mich in ein neues Netzwerk engagierter Menschen brachte. Als GI Mitglied engagiere ich mich derzeit insbesondere für das GI Mentoring Programm. Hier bringe ich nicht nur meine bisherigen Mentoring Erfahrungen ein, sondern arbeite zusammen mit dem Mentoring Team an Automatisierungslösungen der Kommunikations- und Matching-Prozesse, um Abläufe zu optimieren und das Mentoring-Erlebnis für Mentor:innen und Mentees möglichst angenehm zu gestalten. Außerdem bin ich in diesem Jahr bei der BYTE Lounge dabei, um Lehrkräften Erklärbare Künstliche Intelligenz und ihre Potenziale in der Medizin näher zu bringen.

SCHWERPUNKTE UND ZIELE ALS MITGLIED IM GI-PRÄSIDIUM

Im Jahr 2024 wurde ich für mein Engagement in der Informatik als Junior Fellow der Gesellschaft für Informatik ausgezeichnet. Ich freue mich nicht nur über die mir entgegen gebrachte Wertschätzung, sondern verstehe diese Auszeichnung auch als einen Ansporn, die verschiedenen Informatikdisziplinen, insbesondere in Bezug auf KI Forschung und Entwicklung, im Rahmen der GI Fachgruppen noch stärker miteinander zu vernetzen und die

Informatik als „ein Fach für alle(s)“ weiter nach vorne zu bringen. Die Informatik stellt schließlich (digitale) Werkzeuge bereit, die für Viele nützlich sein können!

Als Mitglied des GI-Präsidiums möchte ich mich nicht nur dafür engagieren, dass die Gesellschaft für Informatik für junge Menschen attraktiv bleibt, sondern mich auch an der Organisation von Veranstaltungen beteiligen, die zeigen, dass die GI Verantwortung übernimmt, in einer technologisierten Welt, in der beispielsweise demokratische Werte, wahrheitsgemäße Berichterstattung, unabhängige KI-Forschung und Forschungsqualität neuen Herausforderungen begegnen. Ich sehe das GI-Präsidium nicht nur als ein wichtiges Gremium, sondern auch als eine Denkfabrik für neue Ideen, ein offenes Ohr für GI Mitglieder und eine Gruppe engagierter Menschen, die neue Projekte gemeinsam auf den Weg bringen wollen. Auch wenn ich bisher nicht die Erfahrungen innerhalb der GI mitbringe, die so manch anderes Präsidiumsmitglied bereits mitbringt, glaube ich, dass ich mit meinen Vorerfahrungen einen wichtigen Beitrag leisten kann, für die Attraktivität der GI nach außen, die Mitgliedervernetzung innerhalb der GI und die Verantwortung der GI für eine Welt, in der neueste technische Entwicklungen nicht nur Gefahren mit sich bringen, sondern auch mehr Diversität und Freiheiten. Ich würde mich freuen, mich in den nächsten Jahren für diese Ziele einsetzen zu dürfen!